

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	6061
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	80 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

6061

Das Denkmal

Schauspiel in 2 Akten

von

Hinrich Heselmeyer**8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer**

1 Bühnenbild

Eine Stadt hat einen bekannten Künstler engagiert, um ein Denkmal zu Ehren eines ehemaligen Bürgermeisters der Stadt zu erschaffen. Dem Bürgermeister wird vorgeworfen Nazi gewesen zu sein. Viele wollen das Denkmal verhindern. Die aktuelle Bürgermeisterin spielt dies mit der Begründung herunter, dass er nur Mitglied der Partei gewesen sei. Der Künstler und seine Managerin inspizieren den Ort, der für das Denkmal vorgesehen ist. Die Bürgermeisterin, der Kämmerer und eine Stadtverordnete besprechen die Planung mit dem Künstler. Der Künstler ist aber nicht kooperativ. Eine Reporterin will über die Aktion berichten. Eine Bürgerin greift immer wieder ein. Ein Polizist untersagt das Aufstellen des "Nazi"-Denkmals. Beim Vorbereiten des Denkmals für die Enthüllung wird der Künstler verhaftet. Es stellt sich heraus, dass er nicht der Künstler ist, für den er sich ausgegeben hat. Kurz vor Enthüllung des Denkmals erfährt die Bürgermeisterin davon und sagt die Enthüllung ab. Das Verhör des angeblichen Künstlers ergibt, dass ein Attentat geplant ist. Während der Enthüllung soll das Denkmal gesprengt werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Szene 1

(Luciano Minguzzi, Milena Pane, Nicola Borning, Roland Wiesing)

(Luciano Minguzzi geht langsam auf der Bühne auf und ab und schaut sich intensiv um. Milena Pane steht ungeduldig am Rand, schaut immer wieder auf ihre Armbanduhr. Der Polizist Roland Wiesing läuft immer mal wieder im Hintergrund über die Bühne.)

Milena Pane: So langsam könnten sie mal kommen. **Luciano Minguzzi:** Ich weiß nicht. Ich weiß nicht. **Milena Pane:** Wir wollten uns um 10 Uhr hier treffen. **Luciano Minguzzi:** Das passt alles nicht.

Milena Pane: Jetzt sind wir schon 10 Minuten drüber.

(Luciano Minguzzi misst mit Schritten die Größe der Bühne.)

Luciano Minguzzi: Der Platz ist viel zu klein.

Milena Pane: Hoffentlich kommen sie überhaupt noch.

Luciano Minguzzi: Wir sind viel zu nah an den Gebäuden.

Milena Pane: *(zu Luciano Minguzzi)* Jetzt sag Du doch auch mal was!

Luciano Minguzzi: *(stutzig)* Was ist?

Milena Pane: Wir wollten uns um 10 Uhr hier treffen.

Luciano Minguzzi: Und?

Milena Pane: Wir sind schon 10 Minuten drüber.

(Im Hintergrund läuft Nicola Borning einmal quer über die Bühne, bleibt kurz stehen, hört den beiden zu und geht weiter.)

Luciano Minguzzi: Ja, und?

Milena Pane: Vielleicht kommen die überhaupt nicht mehr.

Luciano Minguzzi: Jetzt mach Dir mal nicht ins Hemd. Du bist viel zu nervös. Die wollen ja was von uns. Die werden schon kommen. *(Er schaut sich weiter suchend um.)*

Milena Pane: *(gereizt)* Deine Nerven möchte ich haben. Jetzt hör doch mal auf mit Deiner blöden Messerei.

Luciano Minguzzi: Der Platz hier ist unmöglich. Das passt alles nicht. Viel zu eng.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 2

(Luciano Minguzzi, Milena Pane, Belinda Berg, Frank Frank Perlinger, Laura Kraft, Nicola Borning, Roland Wiesing)

(Bürgermeisterin Belinda Berg, Stadtkämmerer Frank Perlinger und die Abgeordnete Laura Kraft kommen auf die Bühne. Luciano Minguzzi wendet sich ihnen zu und nimmt plötzlich eine sehr stolze Haltung ein.

Belinda Berg: *(geht freudestrahlend auf Luciano Minguzzi zu)* Benvenuti nella nostra città!
(dt: Herzlich Willkommen in unserer Stadt)

Luciano Minguzzi: *(ernst)* Grazie! Parli italiano?? *(dt: Danke! Sie sprechen italienisch?)*

Belinda Berg: *(verduzt)* Wie bitte?

Luciano Minguzzi: Ich habe gefragt, ob Sie italienisch sprechen?

Belinda Berg: *(erleichtert)* Oh, nein! Ich habe nur diesen einen Satz einstudiert, um Sie angemessen begrüßen zu können. Ich bin die Bürgermeisterin Belinda Berg und heiße Sie herzlich willkommen in unserer Stadt.

Luciano Minguzzi: Grazie! Ich freue mich sehr, dass ich hier sein darf.

Belinda Berg: Ich möchte Ihnen unseren Stadtkämmerer Frank Perlinger und die Vorsitzende des Kulturausschusses Laura Kraft vorstellen. *(Sie zeigt auf die beiden.)*

Luciano Minguzzi: *(verduzt, zu Laura Kraft)* Sind Sie die deutsche Lara Croft?

Laura Kraft: *(reicht ihm schmunzelnd die Hand)* Nein, nur so ähnlich: Laura Kraft. Das ist Zufall. Lara Croft gab es noch nicht als ich geboren wurde.

Luciano Minguzzi: *(abfällig)* Na ja, die Deutschen!

(Im Hintergrund läuft Nicola Borning unbemerkt von den anderen wieder quer über die Bühne, bleibt stehen, hört kurz zu und geht weiter.)

Belinda Berg: Ich freue mich sehr, dass wir uns auf Deutsch unterhalten können, aber sie sprechen ohne italienischen Akzent.

Luciano Minguzzi: Nun! Meine Mutter war Deutsche, mein Vater war Italiener. Ich bin zweisprachig aufgewachsen. *(Er zeigt auf Milena Pane.)* Ich möchte Ihnen meine Managerin Milena Pane vorstellen.

Milena Pane: Guten Tag. Freut mich sehr.

Belinda Berg: *(verwundert)* Sie auch ohne Akzent?

Milena Pane: Meine Eltern sind beide Italiener, die allerdings schon lange in Deutschland leben. Deshalb bin ich hier in Deutschland aufgewachsen, habe dann aber in Italien studiert und bin dann dort geblieben.

Belinda Berg: Fein. Dann wäre das geklärt! Sind Sie gut untergebracht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luciano Minguzzi: Naja, aber das passt schon.

Belinda Berg: (*stutzig*) Stimmt etw as nicht mit Ihrer Unterbringung?

Luciano Minguzzi: Das Hotel ist wohl nicht auf Prominenz eingestellt. Man hatte Schwierigkeiten mir gewisse Dinge zu besorgen.

Belinda Berg: Oh! Was für Dinge?

Luciano Minguzzi: Was man so zum täglichen Leben braucht.

Belinda Berg: (*besorgt*) Das tut mir leid. Konnte denn alles geregelt werden? Sonst kümmere ich mich persönlich darum.

Luciano Minguzzi: Nur keine Umstände. Ich bin ja vorerst nur ein paar Tage hier.

Milena Pane: (*schaut in ihre Unterlagen*) Wir haben übermorgen schon wieder einen Termin in Italien. Das heißt: Wir müssen heute alles klären.

Belinda Berg: Sie bleiben nicht hier zum Arbeiten?

Luciano Minguzzi: Gute Frau! Wie stellen Sie sich das vor? Ich kann nicht mein ganzes Atelier hierher verlagern. Dann müsste ich ein ganzes Gebäude oder besser noch eine Halle beanspruchen um ausreichend Platz zu haben.

Laura Kraft: Entschuldigung! Aber wir wollen hier keinen Eiffelturm aufstellen. Wie groß soll das Denkmal denn werden?

Luciano Minguzzi: (*abwertend lächelnd*) Das kann ich doch jetzt noch nicht sagen? Ich muss mich von dem Ort, der Umgebung, dem Anlass inspirieren lassen.

Frank Perlinger: Das heißt: Sie haben noch keine Vorstellung davon, was Sie überhaupt bauen wollen?

Luciano Minguzzi: (*verärgert*) Bauen? Ein Kunstwerk baut man nicht! Was haben Sie bloß für Vorstellungen. Sie können mich doch nicht mit Ihrer hiesigen Kunstlehrerin vergleichen. Die könnte Ihnen bestimmt etw as bauen.

Belinda Berg: Entschuldigung, Signor Minguzzi! Wir wollen Sie natürlich nicht beleidigen (*böses Kopfschütteln zu Frank Perlinger*) Verzeihen Sie bitte unsere Unwissenheit. Wir haben bisher noch nicht mit einem so berühmten Künstler zu tun gehabt. Wir sind Ihnen ja so dankbar, dass Sie diesen Auftrag überhaupt angenommen haben.

Luciano Minguzzi: (*stolz*) Wissen Sie: Vor Jahren habe ich Monumente in den großen Zentren dieser Welt geschaffen. Ich hatte räumlich und finanziell freie Hand. Irgendwann macht das keinen Spaß mehr. Es war keine Herausforderung mehr. Deshalb habe ich mir vor einiger Zeit überlegt nur noch Aufträge mit beschränkten Möglichkeiten anzunehmen. (*Er sieht sich um.*) Obwohl mir die Beschränkungen hier etw as zu groß erscheinen.

Frank Perlinger: Mit dem Platz hier müssen Sie nun mal auskommen.

Luciano Minguzzi: (*sieht sich noch einmal um*) Das wird eine besondere Herausforderung werden. Ein Kunstwerk benötigt eine Umgebung, die für das Kunstwerk wie geschaffen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

scheint. Wissen Sie: Es gibt Gemälde, die beanspruchen einen ganzen Saal für sich alleine. Was soll ich hier auf diesem Platz aufstellen? Man müsste einige Gebäude abreißen.

Frank Perlinger: Und die nächste Beschränkung kann ich Ihnen auch gleich mitteilen: wir haben keine unbeschränkten finanziellen Mittel

Belinda Berg: Frank! Jetzt lass das Thema doch erst einmal. Wir werden schon einen Weg finden.

Luciano Minguzzi: Geld spielt keine Rolle.

Frank Perlinger: Aber wir können doch nicht ...

Belinda Berg: *(geht dazwischen)* Frank, jetzt lass gut sein. Das klären wir noch. Signor Minguzzi ist ja gerade erst angekommen.

Szene 3

*(Luciano Minguzzi, Milena Pane, Belinda Berg, Frank Perlinger, Laura Kraft, Nicola Borning, Roland Wiesing)
(Im Hintergrund kommt von den anderen unbemerkt Nicola Borning auf die Bühne, bleibt in der Nähe der Gruppe stehen, hört sich das Gespräch an.)*

Belinda Berg: Wie soll das Ganze überhaupt ablaufen?

Milena Pane: Wie gesagt: Wir sind heute zum ersten Vorgespräch hier.

Frank Perlinger: Aber wir haben Ihnen unsere Vorstellungen doch alle schriftlich mitgeteilt.

Belinda Berg: Du hast doch gehört, dass das nicht so einfach ist.

Luciano Minguzzi: Diese Informationen sind nicht so wichtig für mich. Ich muss diesen Ort, diese ganze Stadt auf mich wirken lassen.

Laura Kraft: Aber es geht doch um ein Denkmal für unseren ehemaligen Bürgermeister Karl Reich. Der ist doch schon lange tot.

Luciano Minguzzi: Eben. Seine Aura ist längst verfliegen. Davon kann ich nichts mehr aufnehmen. Aber das Denkmal muss die Aura der Stadt wiedergeben.

(Die Stadtvertreter sehen sich fragend an.)

Luciano Minguzzi: Ich muss das erst einmal auf mich wirken lassen. *(zu Milena Pane)* Ich bin im Hotel.

(Luciano Minguzzi verlässt abrupt die Bühne. Alle sehen ihm verdutzt nach.)

Szene 4

(Milena Pane, Belinda Berg, Frank Perlinger, Laura Kraft, Nicola Borning)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Milena Pane: Tja! So ist er. Künstler.

Frank Perlinger: Und nun?

Milena Pane: Jetzt müssen wir warten.

Belinda Berg: Und wie lange?

Milena Pane: Das kann schnell gehen, kann aber auch lange dauern.

Frank Perlinger: Wir können nicht den ganzen Tag hier stehen und warten.

Belinda Berg: (zu Milena Pane) Sie können uns ja Bescheid geben, wenn er so weit ist.

Milena Pane: Das können wir so machen. Dann gehe ich auch ins Hotel zurück.

Frank Perlinger: Eine Frage noch: Können Sie abschätzen, welche Kosten da auf uns zu kommen?

Milena Pane: Das ist ganz schwierig.

Frank Perlinger: Ich verstehe das nicht. Einerseits sagte Signor Minguzzi er wolle sich an die Beschränkungen halten, andererseits sagt er, dass Geld keine Rolle spielt. Für uns spielt das Geld sehr wohl eine Rolle. Wir haben einen klaren Etat festgelegt.

Laura Kraft: Was hat er denn gemeint: Spielt Geld für ihn keine Rolle oder darf Geld für uns keine Rolle spielen?

Milena Pane: (lacht) Er ist vor allem Künstler. Und Künstler arbeiten intuitiv. Die halten sich nicht an Beschränkungen. Er mag das wohl wollen, aber das wird nicht funktionieren. Was das Geld betrifft, müssen wir einfach abwarten.

Frank Perlinger: Aber wovon wird es denn abhängen wie teuer es wird. Richtet sich das nach dem Materialwert oder nach dem Zeitaufwand?

Milena Pane: (lacht wieder) Nichts von dem spielt irgendeine Rolle. Entscheidend ist nur wie der Künstler selber sein Werk beurteilt.

Belinda Berg: Das heißt: völlig willkürlich?

Milena Pane: So würden wir es ausdrücken, aber der Künstler sieht das natürlich ganz anders.

Frank Perlinger: Wird er uns denn einen Kostenvoranschlag machen?

Milena Pane: Bestimmt nicht.

Frank Perlinger: Dann müssen wir ihm aber ganz klar sagen, wie hoch unser Etat ist und dass er nicht mehr von uns bekommen wird. Dann soll er sich gefälligst danach richten.

Belinda Berg: Du hast ihn doch gehört.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Laura Kraft: Wir dürfen nicht vergessen, dass das hier eine einmalige Gelegenheit ist. Wir setzen der Stadt ein Denkmal.

(Nicola Borning ist inzwischen näher gekommen.)

Nicola Borning: Sie wollen ein Denkmal setzen für einen Nazi?

Belinda Berg: *(bemerkt jetzt erst Nicola Borning)* Frau Borning! Das hat uns gerade noch gefehlt. Wer hat Sie denn hierher bestellt?

Nicola Borning: Sie wissen doch, dass ich ein Talent habe, immer im richtigen Moment aufzutauchen.

Belinda Berg: Frau Borning! Es geht Sie wirklich nichts an, was wir hier besprechen.

Nicola Borning: Das ist ein öffentlicher Platz. Sie können mich nicht rausschmeißen. Wenn Sie hier ein Denkmal für einen Nazi aufstellen wollen, geht das wohl jeden in der Stadt an.

Belinda Berg: Karl Reich war kein Nazi.

Nicola Borning: Karl Reich war ein Nazi und er war für die Deportation hunderter Juden verantwortlich.

Milena Pane: Kann mir das mal jemand erklären?

Belinda Berg: Karl Reich war in der Nazizeit Bürgermeister unserer Stadt. Natürlich war er Mitglied der NSDAP. Es gab keine Bürgermeister, die nicht in der Partei waren.

Nicola Borning: Und nicht nur das. Er war aktiv an Deportationen beteiligt.

Belinda Berg: Das ist nicht wahr. Er hat dafür gesorgt, dass unsere Stadt während seiner Zeit wirtschaftlich groß geworden ist.

Nicola Borning: Und weshalb? Weil er Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene eingesetzt hat.

Belinda Berg: Die wurden überall zur Arbeit eingesetzt.

Nicola Borning: Aber ohne Lohn! Und wie viele sind dabei umgekommen, sogar ermordet worden.

Belinda Berg: Frau Borning, ich will jetzt nicht mit Ihnen über dieses Thema diskutieren. Der Stadtrat hat entschieden Karl Reich ein Denkmal zu setzen und diesen Beschluss setzen wir jetzt um.

Nicola Borning: Weil Sie nun mal die Mehrheit im Stadtrat haben und deshalb leider die meisten nach Ihrer Pfeife tanzen. Sie hätten die Bürgerinnen und Bürger mal abstimmen lassen sollen. Dann wäre das anders ausgegangen. Sie werden noch von mir hören.

(Nicola Borning will die Bühne verlassen, stößt dabei aber auf den Polizisten Roland Wiesing und redet im Hintergrund mit ihm, ohne dass das Gespräch zu hören ist. Dabei zeigt sie

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

immer wieder auf die andere Gruppe. Wiesing will sie erst abweisen, hört dann aber doch interessiert zu.)

Milena Pane: Ich gehe dann auch und melde mich bei Ihnen, wenn Luciano eine Entscheidung getroffen hat. *(Milena Pane verlässt die Bühne.)*

Szene 5

(Belinda Berg, Frank Perlinger, Laura Kraft, Nicola Borning, Roland Wiesing)

Frank Perlinger: Das kann ja was werden mit dem.

Belinda Berg: Er ist eben Künstler. Und ein weltberühmter noch dazu. Er lebt in seiner eigenen Welt. *(träumerisch)* Ich finde ihn faszinierend. Ich habe früher mal gemalt und davon geträumt berühmt zu werden. Ich kann ihn gut verstehen.

Laura Kraft: Was haben wir uns da bloß für einen eingefangen? Wer ist überhaupt auf den gekommen.

Belinda Berg: Das ist wohl purer Zufall gewesen. Nach dem Beschluss des Stadtrates haben wir natürlich veröffentlicht, dass wir Karl Reich ein Denkmal setzen wollen. Daraufhin rief die Frau Pane bei uns an.

Frank Perlinger: Schon komisch.

Laura Kraft: Aber habt ihr denn keinen Preis ausgemacht?

Frank Perlinger: Frau Pane hat uns damals noch versichert, dass wir einen Preis festlegen können, der dann bei der Erstellung des Denkmals berücksichtigt wird. Darauf haben wir uns verlassen.

Belinda Berg: Dann werden wir das auch so handhaben. Wir haben Frau Pane unser Limit mit allen anderen Fakten bereits mitgeteilt. Allerdings haben wir noch keinen Vertrag geschlossen und da werden wir diesen Betrag dann schriftlich verankern.

Laura Kraft: Und wie sie ihm das beibringt, ist ihre Sache.

Frank Perlinger: Genau.

(Nicola Borning und Roland Wiesing kommen zu der Gruppe herüber.)

Roland Wiesing *(sehr streng)* Guten Tag! Ah, Frau Bürgermeisterin.

Belinda Berg: Guten Tag, Herr Wiesing!

Roland Wiesing: Gut, dass ich sie hier treffe. Mir wird berichtet, dass hier eine Straftat geplant wird.

Belinda Berg: Dass hier was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roland Wiesing: Hier wird anscheinend eine Straftat geplant. Sind Sie daran beteiligt?

Belinda Berg: Was soll so ein Quatsch? Was für eine Straftat? (Sie sieht Nicola Borning böse an.) Hat Ihnen das die Frau Borning erzählt?

Roland Wiesing: Das spielt im Moment keine Rolle. Hier soll eine nationalsozialistische Demonstration geplant werden.

Belinda Berg: (zu Nicola Borning) Was erzählen Sie denn für einen Blödsinn? (zu Roland Wiesing) Es soll gemäß einem Stadtratsbeschluss ein Denkmal für unseren ehemaligen Bürgermeister Karl Reich errichtet werden.

Roland Wiesing: Der ist mir nicht bekannt. Und was hat das mit der geplanten Demonstration zu tun?

Nicola Borning: Das Aufstellen eines Denkmals für diesen Nazi ist doch wie eine stadtwerte Nazi-Demonstration

Belinda Berg: Jetzt bleiben Sie mal auf dem Teppich! Wir haben doch schon darüber diskutiert. Sie stehen mit dieser Ansicht ganz alleine da!

Nicola Borning: Sie werden noch merken, dass das nicht so ist. Ich denke mal, dass die Mehrheit der Bevölkerung das so sieht. (zu Roland Wiesing) Wieso kennen Sie als Polizist Karl Reich nicht? Das war der größte Nazi dieser Stadt.

Roland Wiesing: (zückt einen Notizblock und schreibt) Ich werde mich da mal schlau machen. Karl Reich hieß dieser Mensch also. Wann war der hier Bürgermeister und wo ist der jetzt?

Frank Perlinger: Karl Reich war im Dritten Reich hier Bürgermeister und hat sehr viel für die Stadt getan. Natürlich war er damals Mitglied der Nationalsozialistischen Partei. So wie alle anderen Bürgermeister auch.

Nicola Borning: Aber nicht alle Bürgermeister haben Juden umgebracht.

Frank Perlinger: Hat Karl Reich auch nicht!

Nicola Borning: Doch!

Roland Wiesing: Schluss jetzt! Das lässt sich ja feststellen. Wo ist der Reich jetzt?

Laura Kraft: Der ist schon lange tot. (grinsend) Seine Aura ist schon lange verfliegen.

(Alle sehen sie fragend an. Frank Perlinger lächelt.)

Belinda Berg: Sie werden sowieso nichts Negatives über ihn finden.

Roland Wiesing: Auf jeden Fall untersage ich hiermit alle geplanten Aktivitäten.

Laura Kraft: Das kann doch nicht ihr Ernst sein. Es gibt einen Ratsbeschluss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roland Wiesing: Das interessiert mich nicht. Hier muss erst einmal die Sachlage geklärt werden. (zu *Belinda Berg*) Frau Bürgermeisterin! Sie hören von mir.

(*Roland Wiesing und Nicola Borning verlassen die Bühne.*)

Szene 6

(*Belinda Berg, Frank Perlinger, Laura Kraft*)

Belinda Berg: Mein Gott! Jetzt funkt die Borning uns auch noch dazwischen!

Laura Kraft: Wir sind ja erst einmal noch in der Planung. Es passiert hier ja vorerst noch nichts.

Frank Perlinger: Und der Wiesing wird nichts finden zu Karl Reich! Wir haben gründlich recherchiert. Dem Reich ist nichts vorzuerufen.

Laura Kraft: Sag mal lieber: Ihm ist nichts nachzuerufen.

Belinda Berg: Nein, nein! Wir haben uns darauf geeinigt, dass ihm nichts vorzuerufen ist. Jetzt kommt nicht wieder mit dieser Darstellung. Wenn diese Aussage von uns bekannt wird, haben wir wirklich ein Problem.

Laura Kraft: Gut! (*ironisch*) Reich ist unschuldig und war ein großer Mann.

Belinda Berg: Jetzt lass auch noch den Unterton weg und dann ist es gut.

Laura Kraft: Okay! Ich sag nichts mehr. Ich hab nur ein ungutes Gefühl.

Belinda Berg: Wir müssen los. Wir haben gleich einen Termin mit der Solargenossenschaft. Da geht es immerhin um Millionen.

Laura Kraft: Okay. Dann bleibe ich hier wegen des Pressetermins. Kommst Du hier wieder her?

Belinda Berg: Mach ich. Am besten Du verträgst die Presse erst einmal. Wir wissen ja noch nichts Genaues von dem Minguzzi.

Laura Kraft: Okay. Dann bis später.

(*Belinda Berg und Frank Perlinger verlassen die Bühne.*)

Szene 7

(*Laura Kraft, Luciano Minguzzi, Jenny Wollitz*) (*Jenny Wollitz kommt auf die Bühne.*)

Jenny Wollitz: Hallo, Laura.

Laura Kraft: Hallo, Jenny! Schön, dass sie Dich geschickt haben.

Jenny Wollitz: Wo ist der Italiener denn? **Laura Kraft:** Signor Minguzzi war schon hier.

Jenny Wollitz: Und wo ist er jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Laura Kraft: Er hat sich zurückgezogen. (*Luciano Minguzzi kommt auf die Bühne.*) **Laura**

Kraft: Oh! Da kommt er gerade zurück.

Laura Kraft: Hallo, Signor Minguzzi! Darf ich Ihnen Jenny Wollitz vorstellen (*Jenny Wollitz und Luciano Minguzzi geben sich die Hand.*) Jenny! Das ist Signor Minguzzi?

Jenny Wollitz: Guten Tag, Signor Minguzzi! Ich bin Jenny Wollitz und arbeite für die hiesige Tageszeitung. Über das Wesentliche hat mich Frau Kraft schon informiert. Wir haben auch schon einen Bericht über den Beschluss des Rates zur Aufstellung eines Denkmals gebracht. Jetzt würde ich gerne über das Denkmal selber berichten, das sie bauen wollen.

Luciano Minguzzi: (*wütend*) Wie kommen Sie alle nur darauf, dass ich ein Denkmal bauen werde?

Jenny Wollitz: (*zu Laura Kraft*) Das hast Du mir doch geschrieben.

Luciano Minguzzi: (*energisch*) Ich baue keine Kunstwerke. Ich erschaffe Kunstwerke. (*Luciano Minguzzi fasst sich nachdenklich an den Kopf.*) Stellen Sie sich einen Steinblock vor. Natürlich kann jeder beliebige Bildhauer jede mögliche Figur daraus meißeln. Der wahre Künstler aber erkennt die Figur, die in dem Stein steckt. Die Kunst ist diese Figur freizulegen.

Jenny Wollitz: (*schmunzelnd*) Aha! So kann man das natürlich auch sehen. Und welche Figur wollen Sie für uns freilegen?

Luciano Minguzzi: (*genervt*) Sie haben mich überhaupt nicht verstanden. Das war doch nur ein Beispiel.

Laura Kraft: (*versucht zu vermitteln*) Jetzt mal langsam. Wir wollen zu Ehren unseres ehemaligen Bürgermeisters Karl Reich ein Denkmal aufstellen und haben Signor Minguzzi einen entsprechenden Auftrag erteilt. Signor Minguzzi hat im Prinzip freie Hand.

Luciano Minguzzi: So stelle ich mir meine Arbeit vor.

Jenny Wollitz: Also, versuchen wir es noch einmal. Haben Sie denn schon eine Vorstellung wie das Denkmal aussehen könnte.

Luciano Minguzzi: Natürlich nicht. Ich bin doch gerade erst angekommen.

Laura Kraft: Signor Minguzzi muss sich erst von der Stadt und diesem Platz inspirieren lassen.

Jenny Wollitz: Aha!
(*Alle sehen sich abwartend an.*)

Jenny Wollitz: Und?

Luciano Minguzzi: Was und?

Jenny Wollitz: Hatten Sie denn schon eine Inspiration?

Luciano Minguzzi: Ich glaube, Sie nehmen das Ganze nicht ernst.

Jenny Wollitz: Ich glaube, Sie nehmen das Ganze nicht ernst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Laura Kraft: *(stellt sich zwischen die beiden)* Wir wollen uns jetzt erst einmal beruhigen. Vielleicht ist es besser, wenn ich erst einmal alleine mit Frau Wollitz spreche.

Luciano Minguzzi: Ich glaube auch, das ist besser. Wir sprechen nicht die gleiche Sprache.

Jenny Wollitz: *(in übertrieben deutlichem Deutsch)* Tut mir leid, aber ich kann Sie sehr gut verstehen. Sie sprechen ja ein akzentfreies Deutsch. Wieso eigentlich? Sie sind doch Italiener, oder?

Luciano Minguzzi: Certo che sono italiano! *(dt: Natürlich bin ich Italiener!)*

Jenny Wollitz: Quindi possiamo parlare in italiano. *(dt: Dann können wir uns ja auf italienisch unterhalten.)*

(Einen Moment sehen sich alle verdutzt an.)

Laura Kraft: Jetzt verstehe ich nichts mehr. *(Laura Kraft und Jenny Wollitz sehen Luciano Minguzzi fragend an. Luciano Minguzzi schließt die Augen und hebt hochnäsigen Kopf.)*

Jenny Wollitz: Signor Minguzzi hat gesagt, dass er selbstverständlich Italiener ist und ich habe vorgeschlagen, dass wir uns dann ja auf italienisch unterhalten können.

Luciano Minguzzi: *(übereifrig)* Dann versteht Frau Kraft uns aber nicht mehr.

Laura Kraft: Okay. Signor Minguzzi, ich schlage vor, Sie lassen sich in Ruhe von diesem Ort und unserer Stadt inspirieren und ich unterhalte mich derweil mit Frau Wollitz.

(Luciano Minguzzi wendet sich wortlos ab, geht an den Rand der Bühne und sieht sich um.)

Laura Kraft: *(zu Wollitz)* Warum bist Du so aggressiv? So kenne ich Dich überhaupt nicht.

Jenny Wollitz: Der kommt mir komisch vor. Irgendetwas stimmt nicht mit dem.

Laura Kraft: Zu dem Urteil sind wir auch schon gekommen. Aber er ist nun mal ein weltbekannter Künstler. Die sind nun mal sehr exzentrisch.

Jenny Wollitz: Ich werde mich mal über ihn im Internet erkundigen. Da werde ich ja wohl etwas finden, wenn er so berühmt ist. Ich habe jedenfalls noch nie von ihm gehört.

Laura Kraft: Mach das. Hab ich auch schon gemacht, aber da gibt es nichts Überraschendes. Nur eine unendliche Liste der Metropolen dieser Welt, in denen er seine Kunstwerke aufgestellt hat.

Jenny Wollitz: Was kannst Du mir denn jetzt über seinen Plan erzählen?

Laura Kraft: Eigentlich nicht mehr als das, was Du schon gehört hast. Er hat noch keine Vorstellung, weil er sich erst inspirieren lassen muss.

Jenny Wollitz: Weiß er denn über den Bürgermeister Reich Bescheid?

Laura Kraft: Nein. Braucht er auch nicht. Der kann ihn nicht mehr inspirieren, weil der schon so lange tot ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jenny Wollitz: Hat er denn Fotos von Reich?

Laura Kraft: So weit ich weiß, nicht.

Jenny Wollitz: Soll es denn keine Statue oder so etwas werden?

Laura Kraft: Darüber haben wir im Rat auch schon diskutiert. Die einen waren für eine Statue, die anderen für etwas Abstraktes. Wir wollen die Entscheidung dem Künstler überlassen.

Jenny Wollitz: Der sieht nicht danach aus, als wenn er Statuen macht. Das wird bestimmt was Abstraktes. Klar, dass er sich da nicht mit dem Reich beschäftigen muss.

(Luciano Minguzzi kommt zurück.)

Luciano Minguzzi: Eine merkwürdige Stadt! Eine sehr merkwürdige Aura. Ist das eine alte Stadt?

Laura Kraft: Wir hatten vor ein paar Jahren die 800-Jahr-Feier.

Luciano Minguzzi: Weiß man, ob hier im Mittelalter etwas Besonders passiert ist?

Laura Kraft: Nicht, dass ich wüsste.

Luciano Minguzzi: Etwas Dunkles liegt auf dieser Stadt. *(Er entfernt sich langsam kopfschüttelnd.)* Etwas sehr Dunkles. Faszinierend.

(Laura Kraft und Jenny Wollitz sehen ihm sprachlos nach. Nicola Borning kommt von der anderen Seite auf die Bühne, bleibt vorerst abseits stehen.)

Szene 8

(Laura Kraft, Jenny Wollitz, Nicola Borning)

Laura Kraft: Was sollte das denn?

Jenny Wollitz: *(belustigt)* Hast Du hier schon mal etwas Dunkles gespürt?

Laura Kraft: *(lachend)* Nein.

Jenny Wollitz: Was kann er denn gemeint haben? Hat es hier Hexenverbrennungen gegeben?

Laura Kraft: Keine Ahnung. Damit habe ich mich noch nie beschäftigt. Hast Du noch Fragen?

Jenny Wollitz: Fragen genug. Aber Du hast ja doch keine Antworten dazu.

Laura Kraft: Ich werde Dich informieren, wenn wir etwas Neues wissen.

Nicola Borning: Ich habe etwas Neues!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Laura Kraft: Frau Borning! Die Bürgermeisterin hat Ihnen doch deutlich gesagt, dass wir Ihre Kommentare nicht benötigen.

Nicola Borning: Ich habe etw as erfahren, was Sie sehr interessieren wird.

(Laura Kraft und Jenny Wollitz sehen sie fragend an.)

Nicola Borning: Luciano Minguzzi ist tot. *(Sie grinst die anderen überlegen an.)* Schon seit 2014. *(Sie grinst immer noch.)* In Mailand gestorben. *(Sie grinst weiter.)* Was sagen Sie nun?

Laura Kraft: Ich bin sprachlos.

Jenny Wollitz: *(freudig)* Ein Betrüger. Ich hab es doch geahnt. Das gibt eine Story. *(Sie will abgehen.)* Ich muss sofort in die Redaktion. *(Laura Kraft hält sie am Arm zurück.)*

Laura Kraft: Nein. Das geht nicht. Das darfst Du nicht veröffentlichen. Wie stehen wir denn dann da?

Jenny Wollitz: Aber die Öffentlichkeit hat ein Recht die Wahrheit zu erfahren. Das darf ich nicht geheim halten. Das ist öffentlicher Betrug. Der will sich Steuergelder erschwindeln.

Laura Kraft: Nun mal langsam. Das möchte ich erst einmal selber sehen.

Nicola Borning: Das können Sie sich sparen. Aber machen Sie ruhig. Ich glaube in Ihrem Internet steht nichts anderes als in meinem.

Laura Kraft: Ich kann das nicht glauben.

Jenny Wollitz: Ich glaube es für Dich mit. Der kam mir gleich komisch vor.

Laura Kraft: Ich werde die Bürgermeisterin informieren. Frau Borning, ich bitte Sie: behalten Sie das erst einmal für sich. Und Du auch, Jenny, bis ich das mit der Bürgermeisterin geklärt habe.

Nicola Borning: Von mir aus. Ich bin gespannt, was da noch kommt. Ich werde dran bleiben.

Laura Kraft: Das werden wir wohl nicht verhindern können. Wenn es stimmt, was Sie da festgestellt haben, müssen wir Ihnen sogar dankbar sein.

Jenny Wollitz: Okay. Ich kann ja sowieso noch nicht viel berichten. Aber halte mich auf dem Laufenden.

(Jenny Wollitz und Nicola Borning verlassen die Bühne.)

Szene 9

(Laura Kraft, Belinda Berg)

(Laura Kraft wandert grübelnd über die Bühne, bis Belinda Berg auf die Bühne kommt.)

Laura Kraft: Schon wieder da?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Belinda Berg: Der Vorstand der Solargenossenschaft will sich erst einmal alleine beraten.

Laura Kraft: Ach! Darum ist Frank auch da geblieben!

Belinda Berg: Er als Vorstandsvorsitzender muss natürlich dabei sein.

Laura Kraft: Ich glaube, da haben einige Angst um ihre Dividenden.

Belinda Berg: Es geht hier um gute Sache: eine regionale Energiewende auf demokratischer Ebene.

Laura Kraft: Und wo liegt das Problem?

Belinda Berg: Da wollen einige etwas mehr vom Kuchen abhaben. Aber hier wird es keine Korruption geben. Das werde ich garantieren.

Laura Kraft: Und wie willst das sicherstellen?

Belinda Berg: Es wird alles offen gelegt. Alle Zahlen. Alles.

Laura Kraft: Das wäre mal toll.

Belinda Berg: Jetzt aber weiter hier. War die Presse da?

Laura Kraft: Ja! Jenny Wollitz. Und Minguzzi war auch da.

Belinda Berg: Und hat sie ihn interviewt?

Laura Kraft: Sie hat es versucht. Aber die beiden haben sich nur gezoft.

Belinda Berg: Warum das?

Laura Kraft: Die Chemie stimmte überhaupt nicht zwischen den beiden. Die sind gleich aufeinander los.

Belinda Berg: Und wie seid ihr jetzt verblieben?

Laura Kraft: Ich sage Jenny Bescheid, wenn wir etwas Neues wissen. Aber es gibt etwas anderes Neues. Die Borning war wieder hier.

Belinda Berg: (*wütend*) Die kann es doch nicht lassen. Hast Du sie weggeschickt?

Laura Kraft: Wollte ich, bis sie uns etwas Interessantes erzählt hat. (*Sie strahlt Berg an.*)

Belinda Berg: Und?

Laura Kraft: Sie hat im Internet nach Signor Minguzzi geforscht und festgestellt, dass er schon 2014 gestorben ist.

Belinda Berg: Das gibt es doch nicht. Und wer ist der Typ dann, der sich für Minguzzi aus gibt?

Laura Kraft: Keine Ahnung. Da müssen wir ihn mal drauf ansprechen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Denkmal" von Hinrich Heselmeyer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de